



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Der Marshallplan

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:	Der Marshallplan
Reihe:	<i>Arbeitsblätter der Reihe „Politik aktuell“</i>
Bestellnummer:	68250
Kurzvorstellung:	<p>Sie wollen das Thema „Der Marshallplan“ schnell und unkompliziert im Unterricht ansprechen? Unsere aktuellen Arbeitsblätter helfen Ihnen dabei! Ihre SchülerInnen werden dazu angeregt, sich aktiv und kritisch mit der Materie auseinanderzusetzen.</p> <p>Die Schüler können den Inhalt selbstständig erarbeiten und das individuelle Lerntempo jeweils anpassen. Dies gewährleistet die Binnendifferenzierung ohne gesonderte Aufgabenstellung.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• AB 1: Wer war George C. Marshall und was war sein Plan?• AB 2: Der Marshallplan• AB 3: Nicht nur Selbstlosigkeit - die Gründe der USA für den Marshallplan• Ausführliche Lösungsansätze

Lösungsvorschläge

AB 1: WER WAR GEORGE C. MARSHALL UND WAS WAR SEIN PLAN?



Notiere alles, was dir zu George C. Marshall und dem sogenannten Marshallplan einfällt.

Amerikanischer Außenminister; Hilfe für den Wiederaufbau; Amerikanische Unterstützung nach dem Zweiten Weltkrieg; Marshallplan hat in Deutschland maßgeblich zum sogenannten Wirtschaftswunder beigetragen; Hilfe für die notleidende Bevölkerung

AB 2: DER MARSHALLPLAN

Nach dem Zweiten Weltkrieg lag Europa in Trümmern. Ein Großteil der Städte, Straßen und Industrieanlagen waren zerstört und die Bevölkerung litt Hunger. In dieser Situation entwickelte der amerikanische Außenminister George Marshall ein Konzept, welches Westeuropa beim wirtschaftlichen Wiederaufbau helfen sollte, den sogenannten Marshallplan. Das entsprechende Gesetz wurde am 3. April 1948 unterzeichnet.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wurde Deutschland unter den Siegermächten USA, Großbritannien, Frankreich und Russland in die sogenannten Besatzungszonen aufgeteilt. In den Nachkriegswintern erfroren viele Menschen, weil es nicht genug Kohle zum Heizen gab, es herrschte Hunger und eine enorm hohe Arbeitslosigkeit. In einigen Ländern Europas begannen die Menschen in ihrer Not zu streiken und die Besatzungsmächte befürchteten, dass in Europa ein Chaos ausbrechen könnte. Man war davon überzeugt, dass in dieser Situation nicht mit einer politischen Stabilität im Sinne demokratischer Werte zu rechnen sei und fürchtete ein Erstarken des Kommunismus, der beispielsweise in Italien und Frankreich Zulauf verzeichnen konnte.

Statt, wie ursprünglich vorgesehen, von Deutschland Wiedergutmachungszahlungen zu fordern entschied man sich, beim Wiederaufbau zu helfen. Der von G. Marshall entwickelte Plan sah vor, alle bedürftigen europäischen Länder zu unterstützen, egal ob sie zu den Gewinnern oder Verlierern des Krieges gehörten oder wie die Schweiz neutral gewesen sind. Insgesamt zahlten die USA in den Jahren 1949 bis 1952 etwa 14 Milliarden Dollar an die westeuropäischen Länder. Auch den späteren Ostblockstaaten wurde Hilfe angeboten, die der damalige sowjetische Außenminister Molotow jedoch ablehnte und damit die Spaltung Europas festigte. Das European Recovery Program, wie der Marshallplan offiziell heißt, sah jedoch nicht nur finanzielle Hilfen vor. Zu Beginn wurden die betroffenen Länder vor allem mit Nahrungsmitteln, Medikamenten und Brennstoff versorgt, um die Not der Bevölkerung zu



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Der Marshallplan

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

